

1852

Bericht

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die
Geschäftsführung und die Rechnung der Alkohol-
verwaltung für 1923.

(Vom 16. Mai 1924.)

Unter Bezugnahme auf Art. 2 des Regulativs Ihrer ständigen
Alkoholkommissionen vom 10. Juli 1903 beehren wir uns, Ihnen
über die Durchführung der Alkoholgesetzgebung im Jahr 1923
den nachstehenden Bericht zu unterbreiten.

I. Gesetzgebung und Allgemeines.

Die im Laufe des Berichtsjahres von uns gefassten und in
der Gesetzsammlung veröffentlichten Beschlüsse umfassen:

1. Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 1923 über die Auf-
hebung des Bundesratsbeschlusses vom 2. Oktober 1922 betreffend
die rationelle Verwendung der inländischen Kartoffelernte und die
Kartoffelversorgung. Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 31.

2. Bundesratsbeschluss vom 28. April 1923 betreffend die
Rückvergütung des Monopolgewinnes auf den im Jahre 1922 aus-
geführten Alkoholfabrikaten. Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 123.

3. Bundesratsbeschluss vom 11. Juni 1923 über den Mo-
nopolverkauf gebrannter Wasser zum Trinkverbrauche, in Wirk-
samkeit vom 25. Juni 1923 an (den Bundesratsbeschluss vom
17. März 1922 abändernd und den Bundesratsbeschluss vom
18. Dezember 1922 aufhebend). Amtl. Sammlung Bd. XXXIX,
S. 153.

4. Bundesratsbeschluss vom 18. Juni 1923 über die Ent-
richtung von Monopolgebühren auf gebrannten Wassern, in Wirk-
samkeit vom 25. Juni 1923 an (den Bundesratsbeschluss vom
17. März 1922 aufhebend). Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 162.

5. Bundesratsbeschluss vom 26. Juni 1923 betreffend den Verkauf gebrannter Wasser zu technischen und Haushaltzwecken (Industrie- und Brennsprit), in Wirksamkeit vom 1. Juli 1923 an (den Bundesratsbeschluss vom 31. Oktober 1922 aufhebend). Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 204.

6. Bundesratsbeschluss vom 10. August 1923 betreffend die Befreiung der Einfuhr von frischen und getrockneten Wacholderbeeren und Trockenbeeren von der Entrichtung von Monopolgebühren, in Wirksamkeit vom 20. August 1923 an (ersetzt durch den Beschluss vom 10. Dezember 1923). Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 261.

7. Bundesratsbeschluss vom 28. September 1923 betreffend die Rückvergütung des Monopolgewinnes auf den im Jahre 1923 ausgeführten Alkoholfabrikaten. Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 302.

8. Bundesratsbeschluss vom 9. Oktober 1923 betreffend die rationelle Verwendung der inländischen Kartoffelernte, in Wirksamkeit vom 10. Oktober 1923 an. Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 306.

9. Bundesratsbeschluss vom 23. November 1923 über den Verkauf von Obstsprit durch die Alkoholverwaltung, sofort in Kraft getreten. Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 421

10. Bundesratsbeschluss vom 10. Dezember 1923 über die Entrichtung von Monopolgebühren auf gebrannten Wassern, in Wirksamkeit vom 16. Dezember 1923 an (die Vollziehungsverordnung vom 24. Dezember 1900 teilweise abändernd, sowie die Bundesratsbeschlüsse vom 18. Juni 1923 und vom 10. August 1923 aufhebend). Amtl. Sammlung Bd. XXXIX, S. 446.

* * *

Gemäss Bundesbeschluss vom 23. Juni 1923 betreffend die Erhaltung der Volksabstimmung vom 3. Juni 1923 wurde der Bundesbeschluss vom 13. Oktober 1922 betreffend die Revision der Art. 32^{bis} und 31, lit. b, der Bundesverfassung (Bestimmungen über die gebrannten geistigen Getränke), vom Volke mit 360,397 gegen 262,688 Stimmen und von 10 ganzen und 4 halben Ständen gegen 9 ganze und 2 halbe Stände verworfen. Wir können das Ergebnis dieser Abstimmung vom Standpunkt der Volksgesundheit aus und wegen ihrer Rückwirkung auf die Finanzen des Bundes und der Kantone nur bedauern. Wir sind aber überzeugt, dass diese für unser Land so wichtige Frage bald wird gelöst werden müssen.

Durch den Entscheid vom 3. Juni 1923 wurde die Anwendung der bisher geltenden Alkoholgesetzgebung nötig, und der Bundesrat war zu einer Neufestsetzung der Verkaufspreise der Alkoholverwaltung im Rahmen dieser Gesetzgebung gezwungen. Das gleiche gilt bezüglich der an der Grenze und im Inland zu beziehenden Monopolgebühren. Diese Gebühren stehen gegenwärtig auf dem gesetzlich zulässigen Maximum; sie bilden so tatsächlich einen weitgehenden Schutz der inländischen monopolfreien Brantweine und damit unseres Obstbaues.

Einen guten Erfolg für Produzenten und Konsumenten hatten auch im Jahr 1923 die gestützt auf unsern Beschluss vom 9. Oktober 1923 betreffend die rationelle Verwendung der inländischen Kartoffelernte und die Kartoffelversorgung getroffenen Massnahmen zu verzeichnen. Wir beabsichtigen, auf diesem Wege weiterzuschreiten.

* * *

Die Rechnung der Alkoholverwaltung für das Jahr 1923 schliesst mit einem Betriebsdefizit von . . .	Fr. 5,567,035. 98
Dieser Betrag wurde mit der an die Kantone verteilten Summe (S. 316) von	„ 777,218. —
und mit dem vom Jahr 1922 übertragenen Passivsaldo von	„ 1,676,431. 83
zusammen mit	<u>Fr. 8,020,685. 81</u>

auf neue Rechnung vorgetragen.

Wir bemerken dazu, dass sämtliche Gebäude und Einrichtungen der Alkoholverwaltung abgeschrieben und die Warenvorräte zu den am 31. Dezember 1923 gültigen Weltmarktpreisen eingesetzt sind.

Das Ergebnis des Jahres 1923 rührt wiederum in der Hauptsache von folgenden Ausgabeposten her:

1. Übernahme des Vorrats an Trinksprit ab 1922 von 44,799,³⁹ Meterzentner zum Durchschnittspreis von Fr. 141. 74.
2. Übernahme von 31,929,⁴⁷ Meterzentner Obstsprit zum Durchschnittspreis von Fr. 294. 95, gemäss der bekannten Übereinkunft mit dem Verband schweizerischer Obstspritfabrikanten vom 10./14. Juli 1922.

Die Mehrbelastung des Betriebsjahres 1923 aus der Übernahme des Vorrats an Trinksprit ab 1922 beträgt gegenüber einem Auslandspreis von Fr. 60 per Meterzentner, inklusive Zoll,

44,799, ⁸⁹ q	×	Fr. 81. 74 =	Fr. 3,661,946. 60
Die Mehrbelastung aus der Übernahme des Obstsprits beträgt gegenüber einem Auslandspreis von Fr. 50 per Meterzentner, inklusive Zoll, 31,929, ⁴⁷ q			
	×	Fr. 244. 95 =	„ 7,821,096. 53
Zusammen			<u>Fr. 11,483,043. 13</u>

Ohne diese Mehrbelastungen hätte die Rechnung statt mit einem Defizit von insgesamt Fr. 8,020,685. 81 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 3,462,357. 32 abschliessen müssen.

Die Einsetzung der Spritvorräte per Ende 1923 zu Weltmarktpreisen erforderte allein folgende Beträge:

Trinksprit (Rubrik 2 a, S. 305)	19,378, ⁸⁴ q	=	Fr. 984,909. 30
Obstsprit (Rubrik 2 b ^{bis} , S. 306)	20,511, ⁰⁴ q	=	„ 3,427,189. 65
Vergällungsware (R. 2 b, S. 306)	38,236, ⁹³ q	=	„ 1,882,728. 40
Zusammen			<u>Fr. 6,294,827. 35</u>

Mit der auf Ende 1923 durchgeführten Wertung der Vorräte unter Einsetzung der Weltmarktpreise ist die Bilanz der Alkoholverwaltung bereinigt.

Das Jahr 1924 wird aus der Übereinkunft mit den Obstspritfabrikanten noch mit dem vom 1. Januar 1924 bis 31. März 1924 (Zeitpunkt der vorzeitig durchgeführten Liquidation der Übereinkunft) übernommenen Obstsprit von 5,185,⁶⁴ Meterzentner belastet sein. Dieser Obstsprit erfordert bei Abschreibung auf Weltmarktpreis für Sekundasprit vom Jahre 1924 noch einen Betrag von rund Fr. 1,400,000.

Bis Ende 1923 sind von der Alkoholverwaltung auf dem Obstsprit im ganzen Fr. 11,147,306. 22 Verlust verbucht worden. Wenn dieser Betrag nicht noch höher ist (rechnerisch beim Vergleich des Einkaufes zu Weltmarktpreisen mit 15,^a Millionen Franken festgestellt), so rührt dies daher, dass wir bemüht waren, durch zweckentsprechende Verkaufsmassnahmen den Verlust möglichst herabzudrücken.

Seit 1921, in welchem Jahre die Verkäufe der Alkoholverwaltung den niedrigsten Stand erreichten, ist eine erfreuliche Zunahme der Verkäufe festzustellen. Die von der Übereinkunft in dieser Hinsicht erwarteten Wirkungen haben sich jedoch nicht erfüllt, da der Markt immer noch mit freien Branntweinen überschwemmt geblieben ist. Für den Brenn- und Industriesprit erklärt sich die Zunahme des Verkaufes wahrscheinlich durch die

Herabsetzung der Preise und durch den besseren Geschäftsgang in der Industrie.

Es wurden in den Jahren 1921/1923 im Inland abgesetzt:

	Trinksprit (ohne Obstsprit) Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew.‰	Obstsprit z. Trinkverbrauch Meterzentner* 92 ¹ / ₂ Gew.‰	Brennsprit Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew.‰	Industriesprit Meterzentner 92 ¹ / ₂ Gew.‰
1921	6,159,66	1,836,66	26,024,68	10,139,76
1922	9,880,17	400,23	32,115,81	15,712,94
1923	14,457,30	13,101,00	35,909,21	20,530,55

Der Verkauf an Sprit zum Trinkverbrauch von 27,558 Meterzentnern bleibt auch jetzt noch weit hinter dem Durchschnitt der Jahre 1890/1913 von 59,615 Meterzentnern zurück. Im Voranschlag hatten wir mit einem Verkauf von 40,000 Meterzentnern gerechnet.

Die Zunahme der Verkäufe hat auch eine bessere Verteilung der Generalunkosten zur Folge, wie das aus folgender Zusammenstellung hervorgeht:

	Ausgaben für Ver- waltung, einsehl. Unterhalt der Gebäude und Ein- richtungen, etc. Fr.	Ausgaben für Passivzinsen weniger Aktivzinsen Fr.	Zusammen Fr.	Kosten für den Meterzentner verkauften Spirits Fr.
1921	954,024. 31	239,942. 79	1,193,967. 10	27. —
1922	782,288. 29	287,924. 60	1,070,212. 89	17. 78
1923	798,718. 96	225,848. 30	1,024,567. 26	12. 18

Das Jahr 1924 wird voraussichtlich eine starke Senkung der Generalunkosten bringen, indem verschiedene Massnahmen erst dann zur Auswirkung kommen können.

Hinsichtlich der in unserm Bericht vom 10. Dezember 1923 über das Postulat des Nationalrates vom 4. Oktober 1923 betreffend die Ausrichtung eines Bundesbeitrages an die Alkoholverwaltung vorgesehenen Massnahmen, haben wir, mit Rückwirkung auf das Jahr 1923, folgendes beschlossen:

1. die interne Verrechnung des Trinkspritzolles mit 5 Rappen per Grad und Meterzentner, Bruttogewicht;
2. die Heraufsetzung der Monopolgebühren für die Qualitäts-spirituosen und für die Rohstoffe zur Alkoholgewinnung, auf das gesetzliche Maximum;
3. die Herabsetzung des Zinsfusses für die der Alkoholverwaltung vom Finanzdepartement gemachten Vorschüsse auf die Hälfte des offiziellen Diskontosatzes der Schweizerischen Nationalbank.

Die daherige Entlastung der Rechnung der Alkoholverwaltung betrug für das Jahr 1923:

aus dem Trinkspritzoll Fr. 182,044. 18
aus der Herabsetzung des Zinsfusses „ 113,349. 55

Zusammen Fr. 295,393. 73

Die Heraufsetzung der Monopolgebühren trat am 16. Dezember 1923 in Kraft.

Es muss in diesem Zusammenhange noch auf die Berichte und Klagen über die Zunahme des durch Bundesgesetz vom 24. Juni 1910 verbotenen Absinthverbrauches aufmerksam gemacht werden. Trotz des Verbotes sollen die heimliche Fabrikation und der Verbrauch von Absinth und, was noch schlimmer ist, von Absinthnachahmungen in gewissen Gegenden unseres Landes einen auffallenden Umfang annehmen. Wenn diese Zustände, trotz der Wachsamkeit der kantonalen Polizeiorgane, eine weitere Ausdehnung nehmen sollten, so würde auch die Schweiz den Beweis verstärkt haben, dass es heute den kleinen Ländern in Europa nicht möglich ist, dem Missbrauch von Alkohol und dergleichen auf dem Wege des Verbotes beizukommen. Erfahrungsgemäss führt in diesen Ländern eine richtige fiskalische Bewirtschaftung zur besten Bekämpfung des Alkoholmissbrauches.

II. Verwaltung.

(Einschliesslich Verzinsung und Gebäudeunterhalt.)

A. Personal.

Im Berichtsjahre waren bei der Alkoholverwaltung beschäftigt:

	Tagesdurchschnittlich				am Jahres- ende
	Beamte und ständige Angestellte, einschliesslich Hauswarte	Vorüber- gehend an- gestelltes Personal	Ständige Arbeiter	Personen überhaupt	
Allgemeine Verwaltung	32	—	—	32	30
Lagerhaus und Rektifikationsanstalt Delsberg .	6	—	3	9	8
Lagerhaus Burgdorf . . .	4	—	1	5	5
Lagerhaus Romanshorn .	5	1	3	9	7
	47	1	7	55	50

B. Gesamtauslagen für Verwaltung (Rubrik 2 e, S. 315).

		Laut Rechnung 1923		Laut Voranschlag 1923	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Allgemeine Verwaltung:				
	Besoldungen der Beamten und Angestellten	166,274.	35	186,600.	—
	Teuerungszulagen	120,960.	95	123,836.	—
	Andere Entschädigungen	4,526.	—	3,000.	—
	Reisekosten	28,809.	40	20,000.	—
	Hausdienst und Verschiedenes:				
	Entschädigung an 3 Aufräumerinnen	6,490.	—	7,600.	—
	Aushilfe im Hausdienst und Verschiedenes	429.	60		
	Bureauentschädigung an Aufsichtsbeamte	916.	70	950.	—
	Beiträge an die Versicherungskasse, gemäss Art. 45 a	18,633.	75	18,824.	55
	Beiträge an die Versicherungskasse, gemäss Art. 45 b	194.	70	—	—
	Beiträge an die schweizerische Unfallversicherung für 40 Personen	795.	65	600.	—
	Unvorhergesehenes	—	—	589.	46
	<i>Personalausgaben überhaupt</i>	348,031.	10	362,000.	—
	Beleuchtung, Heizung und Reinigung	14,922.	88	19,000.	—
	Druck von Berichten	37,866.	55	15,000.	—
	Geschäftsbücher, Formulare und literarische Anschaffungen, einschliesslich Buchbinderkosten	14,993.	68	10,000.	—
	Schreibmaterialien und Chemikalien	6,472.	06	8,000.	—
	Post-, Telephon- und Telegraphenkosten	7,518.	40	6,000.	—
	Versicherung, (Gebäude, Haftpflicht usw.)	1,138.	28	1,200.	—
	Verschiedenes	6,269.	67	4,270.	—
		89,181.	52	63,470.	—
	Ab Mietzinse	3,170.	—	3,470.	—
	<i>Sachausgaben überhaupt</i>	86,011.	52	60,000.	—
	Total Allgemeine Verwaltung	434,042.	62	422,000.	—

	Laut Rechnung 1923		Laut Voranschlag 1923	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2 Lagerverwaltung (Lagerhäuser und Reinigungsanstalt):				
<i>a. Eigene Lager:</i>				
Burgdorf Personalausgaben	*35,688.	45	36,100.	—
Sachausgaben	7,246.	68	7,800.	—
		42,935.	13	43,900.
Delsberg Personalausgaben	*66,545.	90	56,600.	—
Sachausgaben	17,140.	06	12,700.	—
		83,685.	96	69,300.
Romanshorn Personalausgaben	*55,596.	25	49,200.	—
Sachausgaben	7,413.	25	10,500.	—
		63,009.	50	59,700.
<i>b. Mietlager:</i>				
Aarau	14,689.	05	15,600.	—
Basel	14,526.	65	23,500.	—
		29,215.	70	39,100.
Total Lagerverwaltung		218,846.	29	212,000.
3. Beratungen, Gutachten usw.		14,451.	15	20,000.
4. Vergütung an die Zollverwaltung		84,704.	95	70,000.
Gesamttotal		752,045.	01	724,000.
weniger: Verwaltungsgebühren auf Industriesprit		165.	50	—.
Schlusssumme S. 315		751,879.	51	724,000.
Mehrausgabe				27,879.
				51
	Burgdorf	Delsberg	Romanshorn	Zusammen
* Inbegriffen: Einlage in die Versicherungskasse	2,170.	4,426.	3,244.	9,840.
Beiträge an die Unfallversicherung	763.	1,862.	1,238.	3,864.
Reisespesen	—.	1,107.	2,584.	3,691.
	2,933.	7,396.	7,067.	17,397.
	40	75	10	25

Die reine Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlage von Fr. 27,879. 51 ergibt sich aus folgendem:

Die Ausgabenrubriken „e. 1. Allgemeine Verwaltung“, „e. 2. Lagerverwaltung“, „e. 4. Vergütung an die Zollverwaltung“ verzeigen vorerst eine Mehrausgabe von zusammen Fr. 33,593. 86, die durch Minderausgaben bei „e. 3. Beratungen, Gutachten usw.“ von Fr. 5,548. 85, sowie den Eingang von „Verwaltungsgebühren“ von Fr. 165. 50 auf Fr. 27,879. 51 herabgemindert wurde.

Zu den unter „e. 1. Allgemeine Verwaltung“ ausgewiesenen Mehraufwendungen für Reisekosten von Fr. 8,809. 40 ist zu bemerken, dass sie in der Hauptsache auf vermehrte Inanspruchnahme des Kontrollpersonals für die Obstspritabnahme in den Brennereien zurückzuführen sind.

Die Mehrausgaben für den Druck von Berichten von Fr. 22,866. 55 sind durch aussergewöhnliche Druckkosten betreffend die Revision von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung (Alkohollagerwesen) entstanden, während bei Geschäftsbücher, Formularen, literarische Anschaffungen, Buchbinderkosten usw., sowie bei Post-, Telephon- und Telegraphenkosten, die bezüglichen Kredite zu knapp bemessen waren.

Bezüglich der Vermehrung der Personalausgaben bei den Lagerhäusern Delsberg um Fr. 9,945. 90 und Romanshorn um Fr. 6,396. 25 ist darauf zu verweisen, dass im Voranschlag für die vorzunehmenden Ersatzeinstellungen keine Beträge eingesetzt waren. Zur Bewältigung des ausserordentlich starken Verkehrs, den die Übereinkunft mit den Obstspritfabrikanten usw. brachte, mussten die Personallücken in den erwähnten Lagerhäusern durch Versetzen von Personal der Zentralverwaltung ergänzt werden.

Die Mehraufwendungen an Sachausgaben beim Alkohollager Delsberg von Fr. 4,440. 06 sind in der Hauptsache auf die notwendig gewordene Erhöhung der Versicherung gegen Feuer- und Diebstahl, sowie auf vermehrte Lager- und Heizungskosten zurückzuführen.

C. Verzinsung (Rubrik 2 f, S. 315).

Die Ausgaben betragen:

Zinsvergütung auf Hinterlagen (Kautionen)	Fr.	212. 25
Zinsvergütungen beim Einkauf	„	1,809. 35
Zinsvergütungen auf Vorschüssen des eidgenössischen Finanzdepartements	„	226,699. 10
Zinsvergütung auf Vorschuss der Kantonalbank Schaffhausen	„	118,125. —
		<hr/>
	Fr.	346,845. 70

Die Einnahmen betragen:

Zinse aus dem Postscheckdienst	Fr.	32. 20
Zinse aus der Kontokorrentrechnung mit der Schweizerischen Nationalbank	„	4,115. 90
Zinsrückvergütung vom eidgenössischen Finanzdepartement	„	113,349. 55
Zinsvergütung aus diversen Konten	„	3,499. 75
		<hr/>
	„	120,997. 40
Überschuss der Passivzinse über die Aktivzinse	Fr.	<u>225,848. 30</u>

Im Voranschlag war ein Passivüberschuss von Fr. 250,000 vorgesehen.

D. „Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude (in Bern, Delsberg und Romanshorn), der Lagerhäuser (in Delsberg, Burgdorf, Romanshorn, Aarau und Basel), der Reinigungseinrichtungen (in Delsberg), der Kesselwagen, der Einrichtungen zur Beaufsichtigung der Brennereien und dgl.“ (Rubrik 2 h, S. 315).

Gegenüber dem Voranschlagsposten von Fr. 41,000 wurden Fr. 46,839. 45 ausgelegt:

Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern	Fr.	11,606. 30
Lagerhaus- und Reinigungsanstalt Delsberg	„	2,836. 15
Lagerhaus Burgdorf	„	1,919. 90
Lagerhaus Romanshorn	„	19,544. 25
Lagerhaus Aarau	„	1,444. 35
Lagerhaus Basel	„	69. 20
Brennerei- und Kontrolleinrichtungen	„	24,992. 05
Beschaffung von Eisenfässern	„	40,470. 25

Übertrag Fr. 102,882. 45

Übertrag Fr. 102,882. 45

abzüglich:

Zahlung von Spritbezüglern usw. für Fassmiete und Reparatur von Eisenfässern usw., sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Eisenfässern	Fr. 46,348. —	
Vorrat an Eisenfässern (S. 307)	„ 9,695. —	
		„ 56,043. —
Rein-Ausgaben		<u>Fr. 46,839. 45</u>

Bei den Ausgaben betreffend das Lagerhaus Romanshorn handelt es sich in der Hauptsache um die Erstellung einer elektrischen Pumpen- und Lichtanlage mit daheriger Stromzuleitung.

Unter den für Brennerei- und Kontrolleinrichtungen gemachten Aufwendungen ist die Übernahme von 5 Kartoffeltrocknungsanlagen vom eidgenössischen Ernährungsamte inbegriffen.

III. Einkauf.

1. Gebrannte Wasser inländischer Erzeugung.

Der Landesbedarf an Sprit und Spiritus betrug für 1923:

	Ware zum Trinkverbrauche Meterzentner	Vergällungs- ware Meterzentner	Zusammen Meterzentner
	zu 92 $\frac{1}{2}$ % Gew. %		
Verkäufe der Alkoholverwaltung . .	27,558,30	56,439,78	83,998,08
Privateinführen:			
a./b. Alcohol absolutus und nicht von der Verwaltung gelieferter Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch (451,00 kg zu 100 % berechnet, weniger 16 $\frac{2}{3}$ % Tara)	4,07	—	4,07
c. nicht von der Verwaltung gelieferter Industriesprit	—	5,40	5,40
	<u>27,562,37</u>	<u>56,445,18</u>	<u>84,007,55</u>
Ab: Ausfuhr:			
a. Laut Kapitel VI hiernach	89,11	}	120,11
b. Laut Handelsstatistik, Zolltarif Nr. 1070	—		
Bleiben	<u>27,473,26</u>	<u>56,414,18</u>	<u>83,887,42</u>

In der Brennkampagne 1922/23 wurden weder Kartoffel noch Körnerfrucht (Art. 2/3 des Alkoholgesetzes) gebrannt. An Stelle des Brennens wurden im Interesse der beteiligten Kreise Massnahmen zur rationellen Verwendung der inländischen Kartoffelernte und zur Versorgung des Landes mit Kartoffeln, gemäss unserm Beschluss vom 2. Oktober 1922, getroffen. Gestützt auf die dabei gemachten Erfahrungen wurde für die Brennkampagne 1923/24 durch unsern Beschluss vom 9. Oktober 1923 ein gleiches Verfahren eingeleitet, das ebenfalls wieder alle beteiligten Kreise befriedigt hat.

Die im Berichtsjahre von der Alkoholverwaltung verausgabten Kosten der Versorgung des Landes mit inländischen Kartoffeln (Frachtzuschüsse, Miete etc.) betragen:

für den Winter 1922/23	Fr. 64,987. —
für den Winter 1923/24	„ 3,984. 65
	<u>Fr. 68,971. 65</u>

An Entschädigungen wurden im Berichtsjahr den Brennereien folgende Beträge ausgerichtet:

Stillstandsentschädigungen für die Brennkampagne 1920/21	Fr. 24,920. —
Stillstandsentschädigungen für die Brennkampagne 1921/22	„ 115,523. 44
	<u>Fr. 140,443. 44</u>

Davon ab: die im Geschäftsbericht pro 1922 (S. 306) aufgeführte Reservestellung von	„ 100,000. —
	<u>Fr. 40,443. 44</u>

Dazu: Reservestellung für die im Jahr 1924 zu bezahlenden Entschädigungen für die Brennkampagne 1923/24	„ 100,000. —
	<u>Fr. 140,443. 44</u>

Während der Brennkampagne 1922/23 wurde, gemäss unserm Beschluss vom 8. September 1922, den Losbrennereien zu den Bedingungen der Übereinkunft vom 10./14. Juli 1922 mit den Obstspritfabrikanten bekanntlich ein Kontingent von 10,000 Hektoliter Obstsprit zugeteilt, so dass ihnen für diese Kampagne keine Stillstandsentschädigungen ausgerichtet wurden.

Der Bezug aus dem Inlande im Berichtsjahre kostete:
(ohne Obstsprit, siehe folgende Seite)

1923	Eingelagerte Menge		Übernahmepreis im ganzen	oder durchschnittlich für den	
	Um- gewandelte Hektoliter zu 100 ‰	Meter- zentner zu 92,5 G. ‰		Hekto- liter zu 100 ‰	Meter- zentner zu 92,5 G. ‰
laut Rechnung 1923					
Exkontingent (Art. 4 des A.-G.):			Fr.	Fr.	Fr.
a. aus Abfällen der Presshefefabri- kation	2,438,1911	2,089,113	72,769. 27	29. 85	1 34. 88
b. aus Aarberger- zuckermelasse	7,238,8057	6,202,44	408,868. 20	56. 48	2 65. 92
c. aus Sulfitlaugen der Zellulosefabrik Attisholz	6,804,3331	5,830,17	248,139. 68	36. 47	42. 56
Zusammen	16,481,3299	14,121,73	729,777. 15	44. 28	51. 68
Hinzu: Frachtauslagen	—	—	41,870. 61	2. 54	2. 96
Kosten loco Lagerhaus	16,481,3299	14,121,73	771,647. 76	46. 82	54. 64
Zuschüsse für Frach- ten und Spesen betr. die Landes- versorgung mit in- ländischen Kartof- feln (S. 302)	—	—	68,971. 65	—	—
Stillstandsentschädi- gungen an die Brennlosinhaber (S. 302)	—	—	140,443. 44	—	—
Insgesamt (S. 305)	16,481,3299	14,121,73	981,062. 85	59. 53	69. 47

¹ Nach Abzug der im Jahre 1922 zuviel geleisteten Abschlags-
zahlungen.

² Für die Brennkampagne 1922/1923 wurden von 652,164 kg Sprit
zu 92,5 Gew. ‰ 351,543 kg aus Inlandsrüben, zu Fr. 81. 93 und
300,621 kg aus ausländischem Rohzucker, zu Fr. 47. 27 per q bezahlt.

Der Bezug von Obstsprit aus dem Inlande kostete:

1923	Eingelagerte Menge		Übernahmepreis im ganzen	oder durchschnittlich für den	
	Bezahlte Hektoliter zu 100 %	Meterzentner zu 92,5 G. %		Hektoliter zu 100 %	Meterzentner zu 92,5 G. %
laut Rechnung 1923					
			Fr.	Fr.	Fr.
Obstsprit	37,291,1488	31,929,47	9,307,920. 73	249. 60	291. 52
Hinzu: Frachtauslagen	—	—	109,649 30	2. 94	3. 48
Kosten loco Lagerhaus (S. 306)	37,291,1488	31,929,47	9,417,570. 03	252 54	294. 95

2. Eingeführte gebrannte Wasser.

Es wurden bezogen:

Aus Deutschland	q	1,287,00
„ Frankreich	„	11,90
„ der Tschechoslowakei	„	2,679,19
„ Ungarn	„	5,644,80
„ Britisch-Südafrika	„	8,492,96
Zusammen	q	18,115,85

Der Bezug kostete loco Lagerhaus, unverzollt, S. 305:

	Meterzentner zu 92½ Gew. %	Fr.	oder durchschnittl. für den q Fr.
Feinsprit	9,610,49	316,563. 71	32. 94
Kornsprit (Nachbelastung)	—	10,980. 30	—
Feigensprit zur Vergällung be- stimmt	11,90	347. —	29. 16
Sekundasprit	8,492,96	281,112. 05	33. 10
Franko Schweizergrenze	18,115,35	609,003. 06	33. 62
Frachtauslagen	—	43,169. 01	2. 38
Zusammen	18,115,35	652,172. 07	36. —

3. Reinigung.

Im Berichtsjahre fand keine Reinigung statt.

4. Deckung des Jahresbedarfes an gebrannten Wassern überhaupt.

Der Bedarf für das Berichtsjahr an gebrannten Wassern überhaupt wurde gedeckt wie folgt:

	kg zu durchschnittlich		Fr.
	zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. %	Fr. den q	
Vorrat ab 1922	4,479,939	141. 74	6,349,910. —
Bezüge für 1923:			
Inlandware, S. 303	1,412,173	69. 47	981,062. 85
Auslandware, S. 304	1,811,535	36. —	652,172. 07
			<u>7,983,144. 92</u>
Zollrückerstattung	—	—	424,769. 75
			<u>7,558,375. 17</u>
Übertrag ab Obstspirit	56,307	217. 74	122,602. 86
Gewichtsüberschüsse	3,698	—	—
	<u>7,763,652</u>	<u>98. 94</u>	<u>7,680,978. 03</u>
Übertrag auf Obstspirit	61,602	52. 02	32,048. 02
	<u>7,702,050</u>	<u>99. 31</u>	<u>7,648,930. 01</u>
Übertrag auf Spirit zur Ver- gällung	4,281,342	90. 99	3,895,586. 50
	<u>3,420,708</u>	<u>109. 72</u>	<u>3,753,343. 51</u>
Vorrat auf 1924, S. 307	1,937,884	58. 90	1,141,337. —
Gesamtausgaben	<u>1,482,824</u>	<u>176. 15</u>	<u>2,612,006. 51</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 40,400 q von			<u>6,085,000. —</u>

Beschaffung von Vergällungssprit und von Vergällungsstoffen

(Rubrik 2 b, S. 314).

	kg zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. o/o	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1922	3,777,622	60. —	2,266,573. —
Bezüge für 1923:			
Übertrag ab Trinksprit	4,281,342	90. 99	3,895,586. 50
Zoll	—	—	243,292. 49
Übertrag ab Obstsprit	1,342,656	217. 74	2,923,499. 17
Gewichtsüberschüsse	754	—	—
Vergällungsstoffe	114,233,100	179. 23	204,745. 37
	<u>9,516,607,100</u>	<u>100. 18</u>	<u>9,533,696. 53</u>
Übertrag auf Rubrik Allge- meine Verwaltung: Ver- wendung zu Heizzwecken beim Inspektorat in Genf	124	100. 18	124. 22
	<u>9,516,483,100</u>	<u>100. 18</u>	<u>9,533,572. 31</u>
Vorrat auf 1924, S. 307	3,823,693	50. —	1,911,846. —
Gesamtausgaben	<u>5,692,790,100</u>	<u>133. 88</u>	<u>7,621,726. 31</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 11,730 q von			<u>731,000. —</u>

Beschaffung von Obstsprit (Rubrik 2 b^{bis}, S. 314).

	kg zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. o/o	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1922	1,508,536	60. —	905,122. —
Bezüge für 1923	3,192,947	294. 95	9,417,570. 03
Übertrag ab Trinksprit	61,602	52. 02	32,048. 02
Gewichtsüberschüsse	2,448	—	—
	<u>4,765,533</u>	<u>217. 28</u>	<u>10,354,740. 05</u>
Übertrag auf Trinksprit	56,307	217. 74	122,602. 86
	<u>4,709,226</u>	<u>217. 28</u>	<u>10,232,137. 19</u>
Übertrag auf Sprit zur Ver- gällung	1,342,656	217. 74	2,923,499. 17
	<u>3,366,570</u>	<u>217. 09</u>	<u>7,308,638. 02</u>
Vorrat auf 1924, S. 307	2,051,104	50. —	1,025,552. —
Gesamtausgaben	<u>1,315,466</u>	<u>477. 63</u>	<u>6,283,086. 02</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 38,000 q von			<u>11,640,000</u>

5. Beschaffung der Holzgebände (Rubrik 1 d, S. 314,
und Rubrik 2 c, S. 314).

	Stück- zahl	Wert Fr.
Vorrat ab 1922	871	7,812. —
Käufe für 1923, im Inland	5	172. 40
Frachten und Nebenkosten	—	528. 60
Nicht zurückverlangte Kundenfässer	26	—
	<hr/>	<hr/>
	902	8,513. —
Vorrat auf 1924, S. 307	9	160. —
Beschaffungskosten	<u>893*</u>	8,353. —
Erlös		<u>17,410. —</u>
Gewinn		<u>9,057. —</u>

* Hiervon wurden 22 Stück als Flickmaterial verwendet.

6. Zusammenstellung der Vorräte auf Ende 1923.

	kg 92 1/2 Gew. %	zu durchschnittl. Fr. den q	Fr.
Trinksprit, S. 305	1,937,884	58. 90	1,141,337. —
Obstsprit, S. 306	2,051,104	50. —	1,025,552. —
Vergällungssprit, S. 306	3,823,693	50 —	1,911,846. —
	<hr/>		
Vergällungsstoffe	kg 102,196	168. 70	172,400. —
Holzgebände, S. 307	Stück 9	—	160. —
Eisengebände, S. 301	„ 591	—	9,695. —
			<hr/>
			<u>4,260,990. —</u>

IV. Verkauf.

Vorausgeschickt sei, dass die Verkehrsfrachten (Rubrik 2d, S. 314) einen Aufwand erforderten von:

	Laut Rechnung 1923			Gegenüber dem Voranschlage		
	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	zu durch- schnittlich Fr. den q	Fr.		zu durch- schnittlich Fr. den q	Fr.
Trinksprit	14,457,30	6 26	90,489. 14	90,000	6. 50	585,000. —
Obstsprit	13,101,00	4. 15	54,335. 10			
Vergällungssprit	56,439,76	5. 70	321,446. 71			
Total	83,998,06	5. 55	466,270. 95	90,000	6. 50	585,000. —

Im Berichtsjahre wurden abgesetzt:

A. Sprit zum Trinkverbrauche (Rubrik 1b, S. 314), ausser Obstsprit.

Sorten	Laut Rechnung 1923			Gegenüber dem Voranschlage		
	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q	Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q
Weinsprit	33,42	18,720. 80	560. —	40,000 (Inkl. Obstsprit z. Trinkverbrauche.)	17,400,000	435. —
"	61,93	15,482. 50	250. —			
Kahlbaumsprit	54,22	30,363. 20	560. —			
"	291,01	72,752 50	250. —			
Kornsprit	681,25	296,343. 75	435. —			
"	995,60	199,178. —	200. —			
Feinsprit	4,199,47	1,826,769. 45	435. —			
"	7,726,85	1,545,270. —	200. —			
Span. Sprit aus Wein	240,71	104,708. 85	435. —			
Rohspiritus	23,10	10,074. 60	435. —			
"	149,88	29,976. —	200. —			
	14,457,30	4,149,639. 65				
Ab: Preisdifferenz auf 151 kg Feinsprit, die in obigem Gewicht zu Fr. 435. — enthalten sind		354. 85				
		4,149,284. 80				
Ab: Abrundung		—, 05				
	14,457,30	4,149,284. 75	287. —	40,000	17,400,000	435. —

B. Obstsprit zum Trinkverbrauche (Rubrik b^{bis}, S. 314).

	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q
Obstsprit	3,865,66	947,091. 60	245 —	—	—	—
„	9,235,92	1,292,944. 80	140. —			
	13,101,00	2,240,036. 40	170. 98			
Dazu: Preisdifferenz		7. 05		Siehe unter A.		
	13,101,00	2,240,043. 45	170. 98	—	—	—

C. Sprit zu technischen und Haushaltungszwecken (Rubrik 1 c, S. 314).

	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Meterzentner zu 90 Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q	Gegenüber dem Voranschlage		
					Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. 0/0	Fr.	zu Fr. den q
Brennsprit	35,909,21	36,906,88	2,952,532. —	80. —	32,000	2,560,000	80. —
Industriesprit:							
Feinsprit	9,644,72		675,130. 40	70. —	18,000	1,260,000	70. —
„	9,627,41		645,036. 47	67. —			
Sekundärsprit	1,258,42		78,022. 04	62. —			
Vergällungstoffe	101,78 ⁰⁶⁵		30,010. 63	29. 49	100	18,000	180. —
	20,632,31 ⁶⁶⁵		1,428,199. 54				
Ab: Preisnachlässe:							
auf Brennsprit			Fr. 6,921. 92				
„ Industriesprit			54,134. 30 *				
			— 61,056. 22				
Abrundungen auf Denaturier-							
stoffen			1,367,143. 32				
Aufrundung auf Industriesprit			— 19				
			— 02				
			1,367,143. 15				
Total Vergällungsware	56,541,32 ⁶⁶⁶		4,319,675. 15	76. 40	50,100	3,838,000	76. 60

*) Inbegriffen Fr. 9. 33 für Preisdifferenz auf 311 kg Feinsprit, die in obigem Gewicht zu Fr. 70. — enthalten sind.

V. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.

(Rubrik 1 e, S. 314.)

	Fr.	Gegenüber dem Voranschläge Fr.
An der Landesgrenze wurden an Monopolgebühren bezogen.	1,794,352.73	1,500,000
weniger Rückerstattungen:		
<i>a.</i> auf nicht zum Brennen verwendeten ausländischen Rohstoffen, Waren ohne Alkoholgehalt, gebrannten Wassern zu technischen Zwecken und der- gleichen Fr. 99,595.22		
<i>b.</i> für ausgeführte mono- polpflichtige und wie- dereingeführte mono- polfreie Ware „ 724.35	100,319.57	100,000
	1,694,033.16	1,400,000
 Hierzu kommen die Gebühren auf der inländischen Erzeugung monopolpflich- tiger Edelbranntweine . Fr. 46,015.81 abzögl. Rückerstattungen „ 11.55	46,004.26	100,000
Zusammen	1,740,037.42	1,500,000

Von den im Inlande erhobenen Gebühren entfallen auf: Kar-
toffeln Fr. 1,157. 56; Früchte, Beeren und Konfitüren Fr. 4,108. 70;
Zucker und Melasse Fr. 16,834. 65; ausländische Weine Franken
11,643 70; ausländische Weinhefe Fr. 7,900. 54; Traubentrester
Fr. 427. 06; ausländischer Wermut Fr. 3,381. 65 und auf Di-
verses Fr. 550. 40, Total Fr. 46,004. 26 (einschliesslich Fr. 7,711.21
aus Straffällen, S. 313).

Nach Hauptrubriken entfallen von den an der Landesgrenze bezogenen Monopolgebühren auf:

	Rohertrag		Rückerstattungen		Reinertrag	
	Fr.	kg	Fr.	kg	Fr.	kg
I. Rohstoffe zu Brennereizwecken	71,493. 24	868,395, ₂	99,229. 45	659,301	— 27,736. 21	209,094, ₂
a. Äpfel und Birnen . . .	9,632. 76	482,007	3,073. 66	152,297	6,559. 10	329,710
b. Enzianwurzeln	649. 74	14,438	524. 86	2,282	124. 88	12,156
c. Früchte und Beeren eingestampft, Wachholderbeeren, getrocknet .	19,333. 48	69,423	14,992. 58	59,189	4,340. 90	10,234
d. Frucht- u. Beerensäfte, Latwergen, Obstmus etc.	2,998. 34	67,857, ₇	—	—	2,998. 34	67,857, ₇
e. Johannisbrot	275. —	1 000	275. —	1,000	—	—
f. Trauben	198. 97	3,010	—	—	198. 97	9,010
g. Trester	1,414. 18	18,303, ₉	—	—	1,414. 18	18,303, ₉
h. Trockenbeeren	36,990. 77	206,355, ₆	80,363. 35	444,533	— 43,372. 58	— 238,177, ₄
II a. Alcohol absolutus . . .	1,289. 64	451, ₉	—	—	1,289. 64	451, ₉
II b. Branntweine, Liköre u. dgl.	1,503,805. 61	1,014,177	54. —	16	1,503,251. 61	1,014,161
III. Wermut	21,011. 14	492,835	—	—	21,011. 14	492,835
IV. Starke Weine	5,487. 19	112,823, ₉	—	—	5,487. 19	112,823, ₉
V. Pharmaceut. Erzeugnisse	69,677. 31	76,253, ₄	—	—	69,677. 31	76,253, ₄
VI. Parfümerien, Cosmetica u. dgl.	98,044. 17	63,522	690. 51	355, ₁	97,353. 66	63,166, ₉
VII. Chemische Erzeugnisse, Drogen u. dgl.	23,604. 82	118,206, ₂	345. 61	2,123, ₅	23,259. 21	116,082, ₇
VIII. Essenzen und Extrakte, die nicht zur Getränkebereitung dienen	446. 22	261, ₃	—	—	446. 22	261, ₃
	1,794,359. 34	2,746,925, ₉			1,694,039. 77	2,085,130, ₂
IX. Gesamtentschädigungen und Verschiedenes . . .	— 6. 61	—	—	—	— 6. 61	—
	1,794,352. 73	2,746,925, ₉	100,319. 57	661,795, ₉	1,694,083. 16	2,085,130, ₂

VI. Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen (Rubrik 2 g, S. 315).

Im Jahre 1923 wurden folgende Erzeugnisse und Mengen, die auf Rückvergütung Anspruch hatten, ausgeführt:

Wermut	Branntweine und Liköre	Fruchtessenzen	Parfümerien	Tinkturen	Zusammen
74,6871	6,8446	16,0878	2,2821	4,5292	104,3808
Hektoliter zu 100 % = Meterzentner zu 92,5 Gew. %/o					<u>89,44</u>

Das Rückvergütungsguthaben beträgt gemäss Bundesratsbeschluss vom 21. März 1924:

a. für die 50,7440 hl zu 100 % vor dem 25. Juni 1923 ausgeführten Erzeugnisse zu Fr. 303 (= Fr. 353.63 den q zu 92,5 Gew. %/o)	Fr. 15,375. 50
b. für die 53,6368 hl zu 100 % seit dem 25. Juni 1923 ausgeführten Erzeugnisse zu Fr. 109.10 (= Fr. 127.33 den q zu 92,5 Gew. %/o)	Fr. 5,851. 85
	<u>Fr. 21,227. 35</u>

Hinzu kommen:

a. Nachtragliche Vergütung auf einer Kirschwasserausfuhr des Jahres 1922 von 0,1682 hl 100 % zu Fr. 271.30 den hl	" 45. 65
b. Schlusszahlung für die Ausfuhr pro 1922 (siehe Geschäftsbericht 1922, S. 28)	" 17,578. —
	<u>Fr. 38,851. —</u>

Hiervon ab:

Für Wiedereinfuhr von 2 Parfümerieausfuhrsendungen des Jahres 1922 von 0,5417 hl zu 100 % zum Satze von Fr. 271.30 den hl	" 146. 95
	<u>Fr. 38,704. 05</u>

Im Berichtsjahre wurden bezahlt (S. 315).

Die Schlusszahlung erscheint pro 1924 mit Fr. 21,227. 35

Veranschlagt war eine Ausgabe von Fr. 300,000.

VII. Straffälle.

Zu Beginn des Jahres 1923 waren unerledigt	57	Anzeigen
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	163	"
Zusammen	<u>220</u>	"
Davon konnten erledigt werden	183	"
Verbleiben zur Erledigung	<u>37</u>	"

Von den durch Beamte der Alkoholverwaltung und durch Polizeiorgane eingereichten 42 Anzeigen betrafen 26 unerlaubtes Brennen von Kartoffeln, 4 das Brennen von ausländischer Weinhefe, 2 den Verkauf von Kartoffeln zu Brennzwecken und 10 diverse Vergehen (gesetzwidrige Verwendung von Brenn- und Industriesprit etc.).

Über die im Berichtsjahre erledigten Fälle ist in finanzieller Hinsicht folgendes zu sagen:

Unverteilte Bussen Ende 1922	Fr. 14,261. 48
Einzahlungen im Berichtsjahre	„ 25,344. 99
	<hr/>
	Fr. 39,606. 47
Nachträgliche Rückvergütungen	„ 944. 57
	<hr/>
	Fr. 38,661. 90
Davon waren Ende 1923 unverteilt (siehe S. 317)	„ 6,634. 97
	<hr/>
Der Rest von	Fr. 32,026. 93
betrifft:	
Umgangene Monopolgebühren und Kostendeckung	Fr. 8,440. 38
Ordnungsbussen nach Art. 28 des Alkoholgesetzes	„ 70. —
Bussen nach Art. 24 des Alkoholgesetzes . . .	„ 23,516. 55
	<hr/>
	Fr. 32,026. 93

Diese Summe wurde verteilt wie folgt:

An die Alkoholverwaltung:	
Umgangene Monopolgebühren (siehe S. 310)	Fr. 7,711. 21
Kosten	„ 729. 17
An die Kantone des Begehungsortes	„ 7,680. 59
An die Gemeinden des Begehungsortes	„ 7,650. 33
An die Verleider	„ 3,281. 17
An den Verleiderfonds der Alkoholverwaltung . .	„ 1,282. 23
An die Oberzoldirektion	„ 3,692. 23
	<hr/>
	Fr. 32,026. 93

Der Verleiderfonds der Alkoholverwaltung hatte auf Anfang 1923 einen Bestand von	Fr. 22,808. 14
Einnahmen für 1923	„ 1,282. 23
	<hr/>
	Fr. 24,090. 37

Ausgaben für 1923:

2 Verleideranteile	Fr. 513. 23
Prämien (weniger Entschädigungen) für Nichtbetriebsunfälle	„ 2,970. 45
	<hr/>
	„ 3,483. 68
Bestand auf 1. Januar 1924	Fr. 20,606. 69
	<hr/>

VIII. Rechnung und Bilanz.

A. Betriebsrechnung.

Hauptbuch Seite		1. Einnahmen.		Rechnung 1923 Fr.	Voranschlag 1923 Fr.
3	b. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche, S. 308			4,149,284. 75	17,400,000. —
45	b ^{bis} Verkauf von Obstsprit, S. 309			2,240,043. 45	
4	c. Verkauf von Brenn- und Industriesprit usw., S. 309 . . .			4,319,675. 15	3,838,000. —
5	d. Verkauf von Gebinden, S. 307			17,410. —	zur Vormerkung
—	e. Monopolgebühren, S. 310:				
		Rechnung 1923	Voranschlag 1923		
		Fr.	Fr.		
6	Bezüge an der Grenze	1,794,352. 73	1,500,000. —		
	ab: Rückerstattungen	100,319. 57	100,000. —		
		<u>1,694,033. 16</u>	<u>1,400,000. —</u>		
7	Bezüge im Inlande	46,015. 81	100,000. —		
	ab: Rückerstattungen	11. 55	—		
		<u>46,004. 26</u>	<u>100,000. —</u>	1,740,037. 42	1,500,000. —
	Zusammen Einnahmen			<u>12,466,450. 77</u>	<u>22,738,000. —</u>
Hauptbuch Seite		2. Ausgaben.		Rechnung 1923 Fr.	Voranschlag 1923 Fr.
9	a. Beschaffung von Sprit u. Spiritus zum Trinkverbrauche, S. 305			2,612,006. 51	6,085,000. —
10	b. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit usw., S. 306 .			7,621,726. 31	731,000. —
46	b ^{bis} Beschaffung von Obstsprit, S. 306			6,283,086. 02	11,640,000. —
11	c. Beschaffung von Gebinden, S. 307			8,353. —	zur Vormerkung
	Übertrag			<u>16,525,171. 84</u>	<u>18,456,000. —</u>

Hauptbuch		Übertrag	16,525,171. 84	18,456,000. —
Seite				
54	d. Verkehrsfrachten, S. 308		466,270. 95	585,000. —
13	e. Verwaltung, S. 297/298		751,879. 51	724,000. —
55	1. Allgemeine Verwaltung		434,042. 62	422,000. —
56	2. Lagerverwaltung		218,846. 29	212,000. —
16	3. Beratungen, Gutachten usw.		14,451. 15	20,000. —
17	4. Vergütung an die Zollverwaltung		84,704. 95	70,000. —
			752,045. 01	724,000. —
18	ab Verwaltungsgebühren		165. 50	—
			751,879. 51	724,000. —
8	f. Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen, S. 300		225,848. 30	250,000. —
19	g. Rückerstattung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholischen Erzeugnissen, S. 312		17,476. 70	300,000. —
57	h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser usw. S. 300		46,839. 45	41,000. —
	Zusammen Ausgaben		18,033,486. 75	20,356,000. —

3. Abschluss.

	Rechnung 1923	Voranschlag 1923
	Fr.	Fr.
Summe der Einnahmen	12,466,450. 77	22,738,000. —
Summe der Ausgaben	18,033,486. 75	20,356,000. —
Übertrag { Einnahmenüberschuss	—	* 2,382,000. —
{ Betriebsdefizit	5,567,035. 98	

* Im Voranschlag 1923 waren Fr. 2,331,654. — zur Verteilung an die Kantone vorgesehen

Hauptbuch Seite	Übertrag	{ Einnahmenüberschuss Betriebsdefizit . . .	— 5,567,035. 98	Fr. *2,382,000. —
	hierzu :			
33	Verteilung an die Kantone zufolge B. R. B. v. 22. I. 24. . .		777,218. — *	
2	Passivsaldo der Betriebsrechnung 1922		1,676,431. 83	
2	Vortrag auf 1924, Passivsaldo		<u>8,020,685. 81</u>	

B. Bilanz.

Aktiven.

25	Lagerhausbauten und Einrichtungen	2,271,732. 25
26	Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern	534,658. 40
23	Lagervorräte	4,260,990. —
52	Schweizerische Nationalbank „Konto A“	174,616. 09
31	„ „ „Depot-Konto“	20,000. —
53	Postscheckdienst	11,396. 19
49	Lagerhäuser	83,249. 04
42	Aktivrestanzen	536,922. 32
2	Vortrag auf 1924, Passivsaldo	<u>8,020,685. 81</u>
		<u>15,914,250. 10</u>

* Im Voranschlag 1923 waren Fr. 2,331,654. — zur Verteilung an die Kantone vorgesehen.

Hauptbuch

Seite

Passiven.

Fr.

27	Amortisationen	2,806,390. 65
28	Fonds zur Verlegung des Lagerhauses Aarau	13,842. 15
35	Betriebsfonds	2,000,000. —
30	Eidgenössisches Finanzdepartement	9,809,402. 90
50	Kontokorrentguthaben der Spritbezügler	157,250. 55
48	Bussen (unverteilte), S. 313	6,634. 97
37	Verleiderfonds	20,606. 69
38	Hinterlagen (Kautionen)	30,000. —
41	Verschiedene Debitoren und Kreditoren	28,606. 60
51	Passivrestanzen	1,041,515. 59
		<u>15,914,250. 10</u>

58	Zur Vormerkung: durch Amortisation getilgte Aufwendungen:	Aktiven	Passiven
	Expropriationsentschädigungen nach Art. 18 des Alkoholgesetzes	Fr.	Fr.
	von 1886	4,121,193. 61	4,121,193. 61
	Entschädigungen an Absinthinteressenten nach B. B. von 1910	1,832,560. 12	1,832,560. 12
		<u>5,953,753. 73</u>	<u>5,953,753. 73</u>

Rubrikenweise Übersicht der

Betriebskonti	1887—1919
	Fr
Einnahmen.	
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	346,100,641. 13
b. Verkauf von Vergällungssprit usw.	105,697,246. 44
b ^{bis} Verkauf von Obstsprit ¹⁾	—
c. Verkauf von Gebinden	2,918,652. 08
d. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.	29,736,705. 60
Summe der Einnahmen	484,453,245. 25
Ausgaben.	
a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	155,987,115. 27
b. Beschaffung von Vergällungssprit	85,304,035. 46
b ^{bis} Beschaffung von Obstsprit ¹⁾	—
c. Ankauf von Gebinden	2,916,553. 26
d. Verkehrsfrachten	7,407,553. 51
e. Verwaltung	14,024,254. 80
f. Überschuss der Zinsausgaben über die Zinseinnahmen	2,768,241. 32
g. Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr	7,200,864. 61
h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, der Lagerhäuser usw.	688,406. 49
Summe der Ausgaben	276,297,024. 72
Betriebsüberschuss	208,156,220. 53
Verwendung des Betriebsüberschusses.	
1. Tilgung eines Teiles der Kapitalausgaben für Lagerhaus- einrichtungen usw.	777,955. 84
Hiervon auf Ziffer 2 übertragen	590,000. —
	187,955. 84
2. Anlehensamortisation (einschliesslich Fr. 590,000, Übertrag ab 1)	5,900,000. —
3. Fonds „Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern“	810,000. —
4. Fonds „Verwaltungsgebäude in Delsberg“	50,000. —
5. Fonds „Vergällungsstofflager in Romanshorn“	25,000. —
6. Fonds „Spiritusbehälter in Delsberg“	168,669. 50
7. Fonds „Lagerhauseinrichtungen Aarau und Basel“	85,000. —
8. Reservefonds	2,249,600. 05
9. Betriebsfonds	1,999,722. 80
10. Tilgung von Absinthentschädigungen	678,254. 13
11. Verteilung an Kantone und Oktroigemeinden	196,482,104. 58
Vortrag des Passivsaldo auf das Jahr 1924	—
¹⁾ Bis 1921 unter Sprit und Spiritus zum Trink- verbrauche verbucht. ²⁾ Betriebsausfall.	

Betriebsergebnisse für 1887—1923.

1920	1921	1922	1923	1887—1923
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
18,063,766. 80	5,179,235. —	4,664,892. 95	4,149,284. 75	373,157,820. 63
7,792,057. 68	4,725,124. 10	4,153,723. 68	4,319,675. 15	126,687,827. 05
—	—	153,351. 05	2,240,048. 45	2,393,394. 50
95,835. —	97,778. 75	72,678. —	17,410. —	3,202,353. 83
2,772,611. 77	2,678,565. 77	1,759,854. 77	1,740,037. 42	38,687,775. 33
23,724,271. 25	12,680,703. 62	10,804,500. 45	12,466,450. 77	544,129,171. 34
5,278,526. 03	1,377,266. 48	1,929,710. 57	2,612,006. 51	167,184,624. 86
6,677,251. 80	8,483,031. 97	6,857,887. 96	7,621,726. 31	114,943,933. 50
—	—	3,639,304. 65	6,283,086. 02	9,922,390. 67
95,754. 55	97,629. 30	72,495. 70	8,353. —	3,190,785. 81
278,919. 65	291,609. —	374,518. 56	466,270. 95	8,313,871. 67
884,747. 63	808,946. 49	747,798. 64	751,879. 51	17,217,627. 07
82,184. 20	239,942. 79	287,924. 60	225,848. 30	3,604,141. 21
2,729,299. 50	169,759. 15	37,336. 74	17,476. 70	10,154,736. 70
70,616. 35	145,077. 82	34,489. 65	46,839. 45	985,429. 76
16,092,299. 71	11,613,263. —	13,981,467. 07	18,033,486. 75	336,017,541. 25
7,631,971. 54	1,067,440. 62	*)3,176,966. 62	*)5,567,035. 98	208,111,630. 09
—	—	—	—	777,955. 84
—	—	—	—	590,000. —
—	—	—	—	187,955. 84
—	—	—	—	5,900,000. —
—	—	—	—	310,000. —
—	—	—	—	50,000. —
—	—	—	—	25,000. —
—	—	—	—	163,669. 50
—	—	—	—	85,000. —
125,000. —	875,000. —	1,500,000. —	—	÷ 399. 95
—	(Entnahme)	(Entnahme)	—	1,999,722. 80
—	—	500. —	—	678,754. 13
7,530,246. —	1,943,045. —	—	777,218. —	206,732,613. 58
—	—	—	—	216,132,315. 90
—	—	—	—	8,020,685. 81
—	—	—	—	208,111,630. 09

IX. Schlusserörterungen (Verbrauchsverhältnisse; Erzielung und Verteilung des Reinertrages).

Den Trinkverbrauch des Landes an monopolisierten gebrannten Wassern schätzen wir für 1923 auf:

	Hektoliter 50grädigen Branntweines
Verkäufe der Alkoholverwaltung S. 308 u. 309 (27,558,80 q zu 92 1/2 Gew. %)	64,326
Privateinfuhr von Alcohol absolutus, Sprit und Spiritus S. 301 (4,07 q netto zu 92 1/2 Gew. %)	10
Privateinfuhr von Branntweinen, Likören und Essenzen S. 311 (10,141,61 q brutto, den Meterzentner zu 120 Litern Branntwein gesetzt)	12,170
Privateinfuhr von Wermut S. 311 (4928,35 q brutto, den Meterzentner zu 30 Litern Branntwein gesetzt)	1,478
Im Inlande erzeugte monopolpflichtige Edelbranntweine S. 310 und 311 (46,004. 26 % 27,736. 21 = Fr. 18,268. 05 Monopolgebühr, bei Fr. 60. 90 Belastung der Hektoliter)	300
	78,284
weniger: Ausfuhr S. 312 (89,11 q zu 92 1/2 Gew. %)	208
	78,076

oder bei einer Zensusbevölkerung von 3,886,090 Seelen auf den Kopf 2,01 Liter.

Zufolge Bundesratsbeschluss vom 22. Januar 1924 sind an die Kantone für das Jahr 1923, 20 Rappen auf den Kopf der Bevölkerung, total Fr. 777,218 ausgerichtet worden, mit der Bindung, dass dieser Betrag an Stelle des Alkoholzehntels ganz zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen zu verwenden sei.

Es erhielten:

Zürich	Fr. 107,685. 40
Bern	„ 135,103. 40
Luzern	„ 35,391. 60
Uri	„ 4,793. 40
Schwyz	„ 11,925. 80
Obwalden	„ 3,531. 40
Nidwalden	„ 2,777. 80
Glarus	„ 6,780. 20
Zug	„ 6,323. 40
Freiburg	„ 28,577. 80
Solothurn	„ 26,115. 60
Baselstadt	„ 28,101. 60
Baselland	„ 16,494. 40
Schaffhausen	„ 10,094. 20
Appenzell A.-Rh.	„ 11,081. 80
Appenzell I.-Rh.	„ 2,914. 80
St. Gallen	„ 59,099. 20
Graubünden	„ 24,408. 80
Aargau	„ 48,147. 20
Thurgau	„ 27,155. 40
Tessin	„ 30,545. —
Waadt	„ 63,947. 20
Wallis	„ 25,685. 60
Neuenburg	„ 26,286. 20
Genf	„ 34,250. 80

Fr. 777,218. —

X. Anträge.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem Antrage:

„Es sei der Geschäftsführung und der Rechnung der Alkoholverwaltung für 1923 die Genehmigung zu erteilen.“

Wir bitten Sie, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung entgegenzunehmen.

Bern, den 16. Mai 1924.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Chuard.

Der Bundeskanzler:

Steiger.



Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1923. (Vom 16. Mai 1924.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1924
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	1852
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.05.1924
Date	
Data	
Seite	291-322
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 047

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.